

Tagung „Anbau und
Nutzung von Bäumen auf
landwirtschaftlichen
Flächen II“

Freiburg, 3. Juli 2007

Agroforstsysteme im Landschaftsbild



Tatjana Reeg
Institut für Landespflege
Universität Freiburg



Warum sich Gedanken machen über die Ästhetik von neuen Landnutzungssystemen?

Soziale Faktoren:
(Agrar)landschaft als
Heimat

Erholungsraum

- Naherholung
- Ferien

„Wohlfühl-Faktor“

Befragung im Rahmen des
Agroforst-Projektes
(April / Mai 2007)

Für 57% der Befragten ist die landschaftliche Attraktivität mindestens genauso wichtig wie positive ökonomische Effekte!

Welche Eigenschaften von Landschaften werden als „schön“ empfunden?

Allgemeine Leitkriterien:

Vielfalt

Eigenart

Natürlichkeit

Weitere Aspekte:

Harmonie

Ordnung / Strukturierung / Orientierung

geheimnisvoll

unberührt

Eigenart der Landschaft und Bäume

Bedeutung:

Identität von Landschaften

Identifizierung der Menschen mit
der Landschaft

Beitrag von Bäumen

(traditionelle Beispiele):

Streuobstwiesen, Hecken,
Alleen, Bäume an Söllen

Neue Landnutzungssysteme:

Einpassung in die jeweilige
Landschaft, Orientierung am
bisherigen Bild und an den
standörtlichen Voraussetzungen

Beachtung der Dimensionen

Unterstreichung regionaler
Unterschiede

Vielfalt der Landschaft und Bäume

Bedeutung:

belebend, anregend, angenehm

Abwechslung, Erlebnis

viele Möglichkeiten sich wiederzufinden

Beitrag von Bäumen:

Dreidimensionalität, zusätzliche Struktur

nichtvisuelle Eindrücke (Geruch,
Geschmack)

Vielfalt im Wechsel der Jahreszeiten

Neue

Landnutzungssysteme:

auch Wertholzbäume
können diese Beiträge
leisten

Verstärkung durch
gezielte Gestaltung

Anordnung von Bäumen in Agroforstsystemen (I)

Positiv bewertet:

erkennbare Ordnung
klare Strukturierung
Lesbarkeit, Symbolträchtigkeit

Negativ bewertet:

schematische Anordnungen
Künstlichkeit

Neue Landnutzungssysteme:

je nach Produktionsziel schematische Anordnungen nicht zu vermeiden

auch „parkartige“ Gestaltung denkbar

können strukturieren

können vielfältig gestaltet werden:

- Unterschiede in Baumart, Alter
- Kombination mit anderen Elementen

→ prinzipiell: Strukturierung ja, Monotonie nein

Agroforst-Bäume im Landschaftsbild – Anknüpfen an traditionelle Landschaftsbilder

- (genutzte) Bäume im Offenland bekanntes Landschaftselement
 - oft erst in den letzten 50-60 Jahren systematisch entfernt
 - halboffene Systeme wie Streuobstbestände
- bekannte Muster in der Landschaft aufgreifen



Agroforst-Bäume im Landschaftsbild – Einbringen neuer Elemente

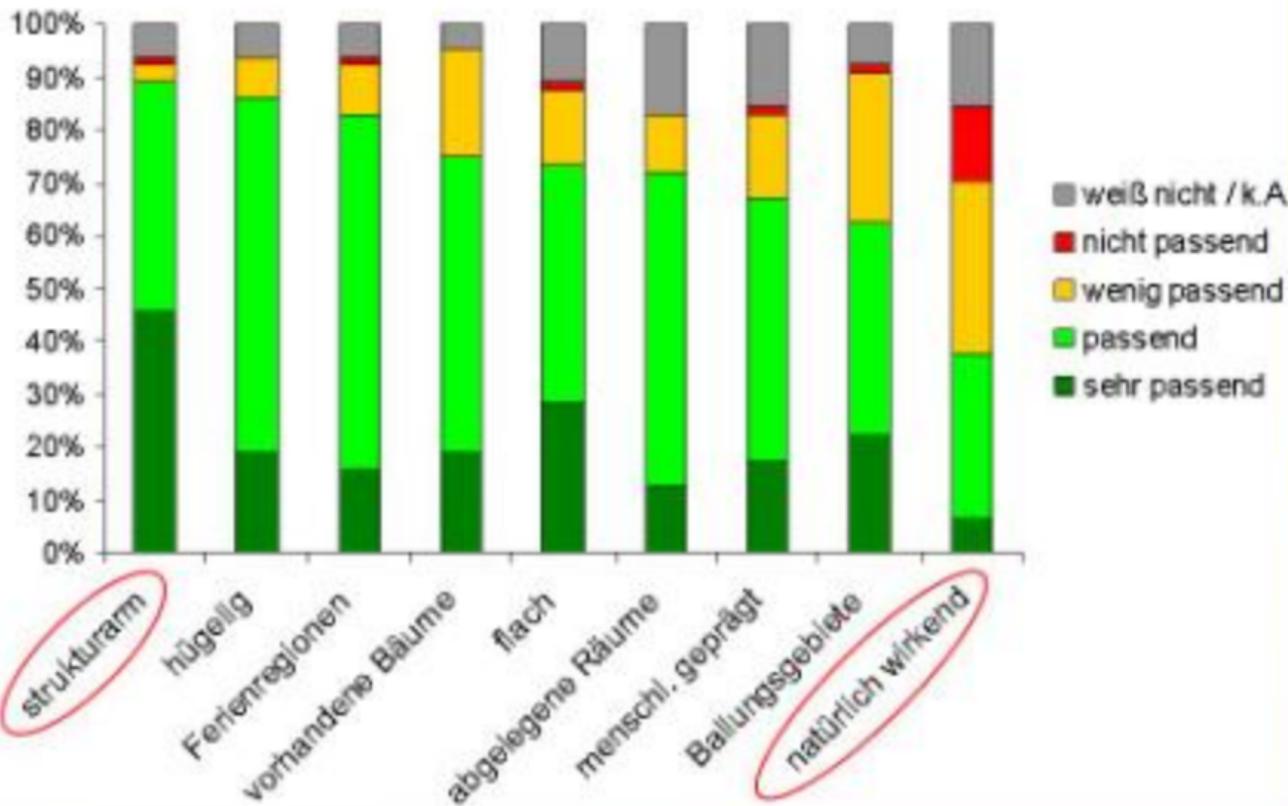
- Bäume zur Wertholzproduktion: ungewohnte Baumgestalt
 - evtl. ungewohnte Pflanzmuster
- Einbringen neuer Gestaltungselemente, Neugestaltung von Kulturlandschaft



Befragung im Rahmen des Agroforst-Projektes (April / Mai 2007)

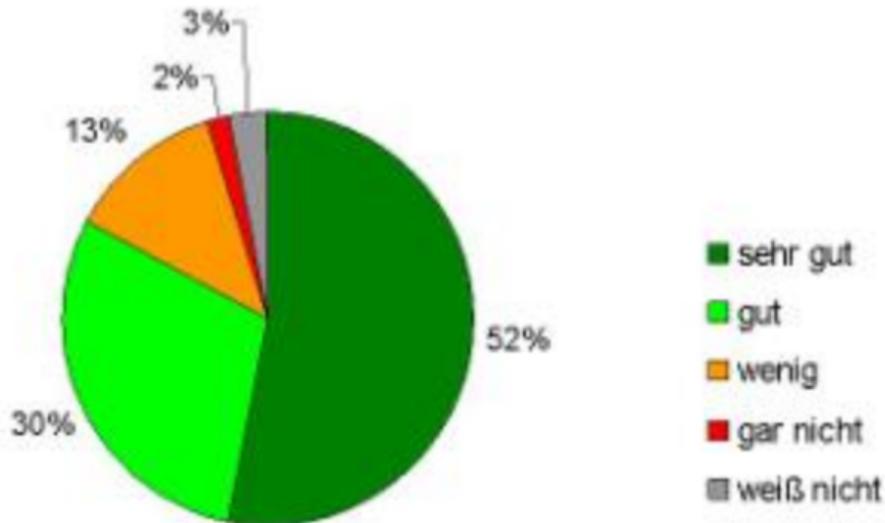
- Methode: Schriftliche Befragung
- Befragte: Teilnehmer an Projektveranstaltungen
- Inhalte: neben Landschaftsästhetik auch z.B. Standortwahl, Funktionen und Leistungen von Agroforstsystemen oder mögliche Förderungen
- Grundgesamtheit 96, 67% Rücklauf

In welchen Landschaften finden Sie Agroforstsysteme im Landschaftsbild passend?



Anordnung von Bäumen in Agroforstsystemen (II)

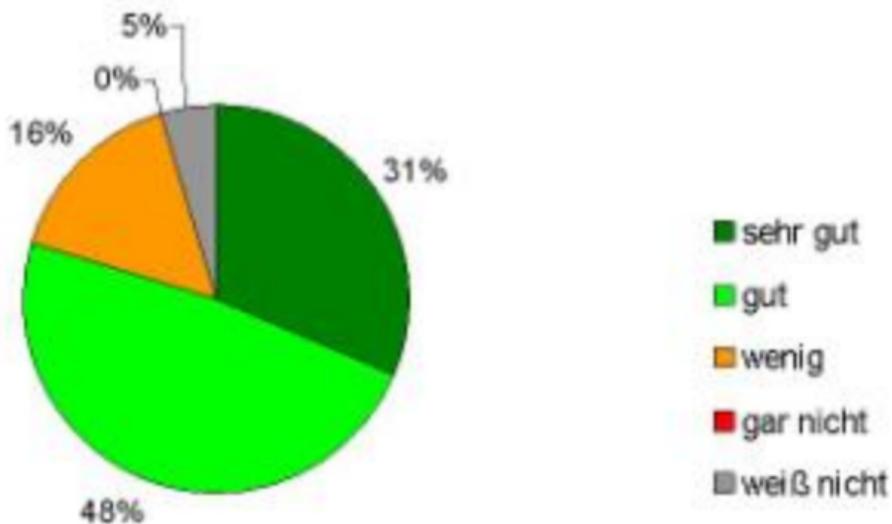
In welcher Anordnung können Sie sich Agroforst-Bäume vorstellen? - als lineare Struktur entlang von Straßen, Wegen, Gräben, Rainen





Anordnung von Bäumen in Agroforstsystemen (III)

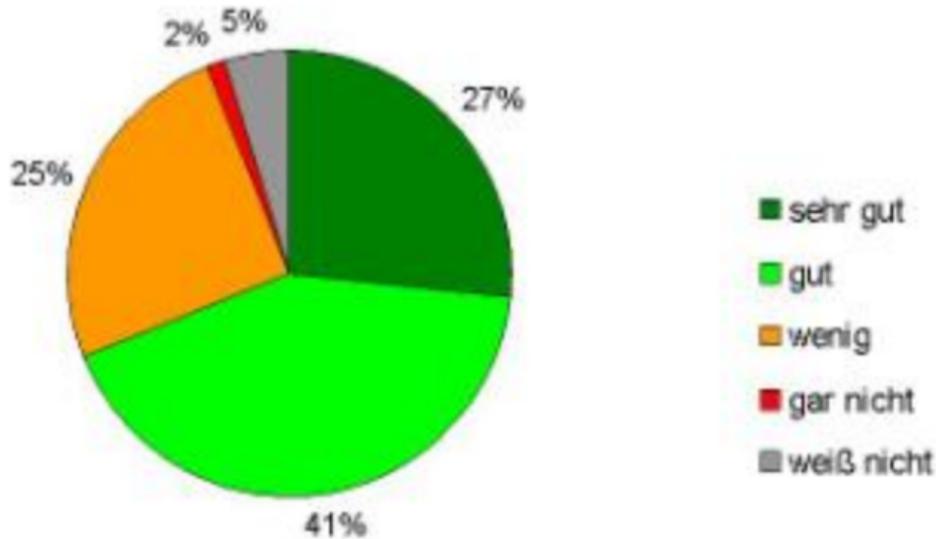
In welcher Anordnung können Sie sich Agroforst-Bäume vorstellen? - *lockere Anordnung von Bäumen auf Weiden*





Anordnung von Bäumen in Agroforstsystemen (IV)

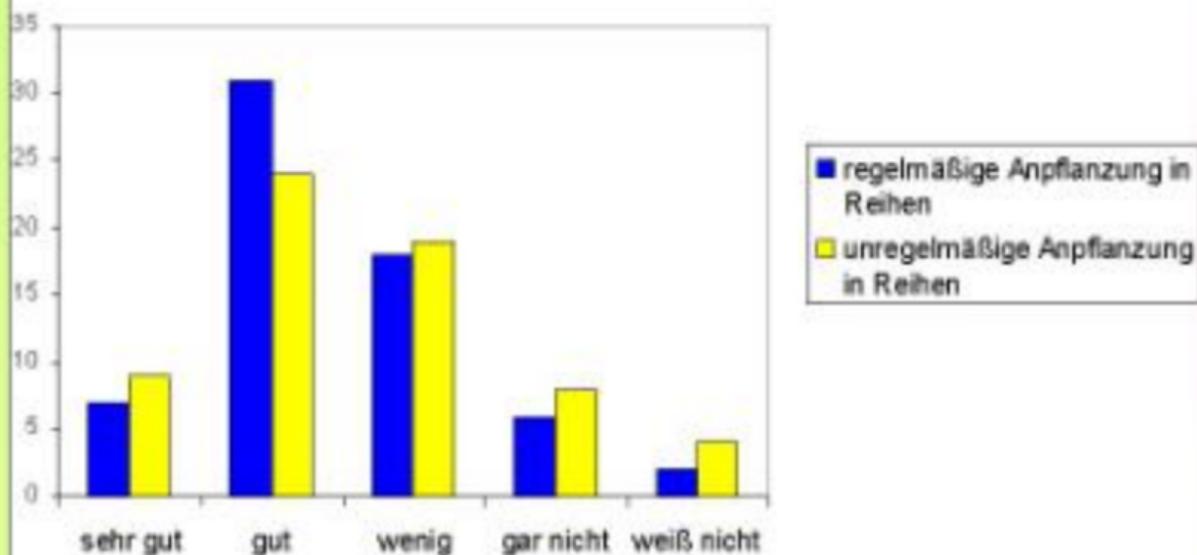
In welcher Anordnung können Sie sich Agroforst-Bäume vorstellen? - Streuobst- und Agroforst-Bäume einzelbaumweise kombiniert





Anordnung von Bäumen in Agroforstsystemen (V)

In welcher Anordnung können Sie sich Agroforst-Bäume vorstellen?

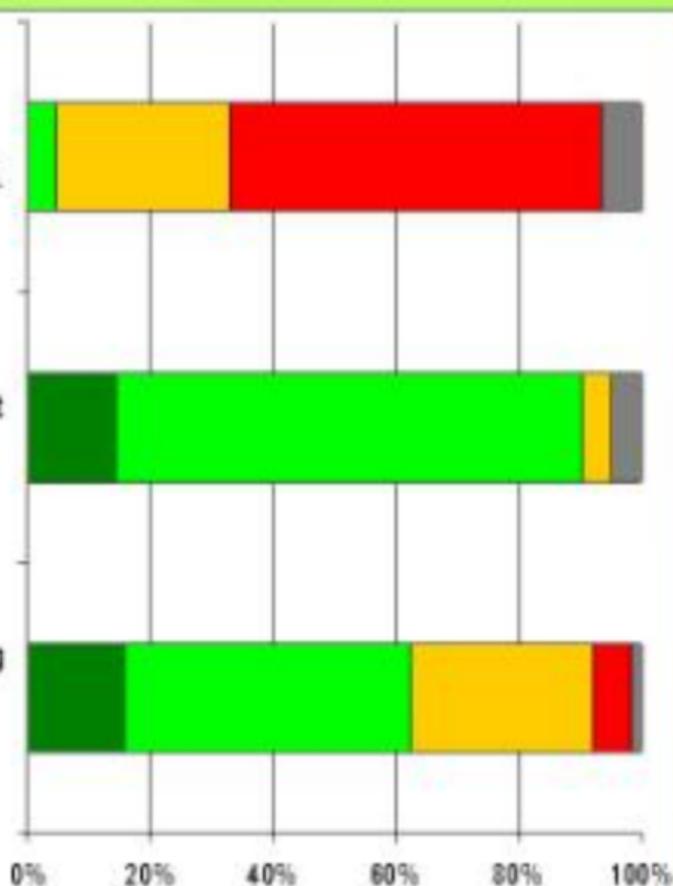




Agroforstsysteme passen aufgrund ihres ungewohnten Bildes gar nicht in die Landschaft.

Agroforstsysteme können in der Gestaltung so variiert werden, dass sie in jede Landschaft passen.

Die Frage der Landschaftsästhetik wird an Bedeutung gewinnen angesichts neuer Ansprüche der Menschen, z.B. veränderten Freizeitverhaltens.



■ sehr zutreffend ■ zutreffend ■ wenig zutreffend ■ nicht zutreffend ■ weiß nicht / k.A.

Fazit

- Beachtung landschaftsästhetischer Gesichtspunkte bei der Etablierung neuartiger Landnutzungsformen
- vielfältige Möglichkeiten zur Landschaftsgestaltung
- Verbindung landschaftsästhetischer mit ökologischen Anliegen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Tatjana Reeg

Institut für Landespflege, Universität Freiburg

tatjana.reeg@landespflege.uni-freiburg.de

*Projekt „agroforst – neue Optionen für eine nachhaltige
Landnutzung“, www.agroforst.uni-freiburg.de*